



# Geschäftsbericht 2008

Eigenbetrieb für Informationstechnologie  
des Kreises Mettmann



Stand: 20.04.2009

## Unternehmensdaten im Überblick

in EUR (soweit nicht anders vermerkt)	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2003
Umsatz	7.527.857	7.165.393	6.642.940	6.556.056	6.535.678	6.449.300
Ergebnis vor Steuern	478.266	55.912	163.643	146.548	130.312	69.375
in % vom Umsatz	6,35	0,78	2,46	2,24	1,99	1,08
Jahresgewinn	478.266	99.380	162.851	121.906	114.312	65.187
in % vom Umsatz	6,35	1,39	2,45	1,86	1,75	1,01
Bilanzsumme	4.624.927	4.743.089	3.984.101	3.975.511	3.946.915	4.406.289
Eigenkapital	1.809.003	1.330.737	1.311.357	1.268.505	1.256.600	1.035.187
in % der Bilanzsumme	39,11	28,06	32,91	31,91	31,84	23,49
Liquide Mittel	535.522	1.078.000	752.521	640.309	535.984	1.243.027
Beschäftigte	58	57	54	54	54	55
davon weiblich	23	22	21	20	20	20
Ausschüttung*	478.266	100.348	80.000	120.000	110.000	60.000

\* für 2008 Gewinnverwendungsvorschlag der Geschäftsleitung

## Inhaltsverzeichnis

1	Geschäftsbericht des ME-BIT zum 31.12.2008	4
1.1	Rahmenbedingungen	4
1.1.1	Rückführung der IT als Amt in die Kernverwaltung zum 01.01.2010	4
1.1.2	Gesamtwirtschaftliche Lage und Haushaltssituation des Kreises	4
1.1.3	Entwicklung der IT-Branche und der kommunalen IT-Dienstleister	5
1.2	Umfangreiches Leistungsangebot für die öffentliche Verwaltung	6
1.2.1	Vermietung von Endgeräten	6
1.2.2	Betrieb von Verfahren	7
1.2.3	Corporate Network	7
1.2.4	Beratung und Schulung	8
1.2.5	IT-Projekte	8
1.2.6	Betrieb der technischen Infrastruktur	9
1.2.7	Benutzerservice	10
1.2.8	Sonstige Dienstleistungen	10
1.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
1.3.1	Vermögenslage	11
1.3.2	Ertragslage	12
1.3.3	Liquiditätslage	13
2	Risikobericht	14
2.1	Allgemeines	14
2.2	Erfolgskriterien	15
2.2.1	Transparenz der Produkte und Preise	15
2.2.2	Fachliches Wissen und Können der Beschäftigten	15
2.2.3	Kundenorientierung	16
3	Ausblick 2009	17
3.1	Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres	17
3.2	Vorbereitung der Reintegration und Maßnahmen der Reorganisation	17
3.3	Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie	17
3.4	Weiterentwicklung der IT-Sicherheit	18
3.5	Wirtschaftliche Entwicklung 2009	18

4	Jahresabschluss zum 31.12.2008	19
4.1	Bilanz.....	19
4.2	Gewinn- und Verlustrechnung .....	21
5	Anhang	22
5.1	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss sowie zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	22
5.2	Erläuterungen zur Bilanz .....	23
5.2.1	Anlagevermögen.....	23
5.2.2	Entwicklung des Anlagevermögens .....	24
5.2.3	Vorräte .....	25
5.2.4	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände .....	25
5.2.5	Stammkapital und Rücklagen .....	26
5.2.6	Rückstellungen .....	26
5.2.7	Verbindlichkeiten .....	27
5.3	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	28
5.3.1	Umsatzerlöse.....	28
5.3.2	Sonstige betriebliche Erträge.....	28
5.3.3	Materialaufwand .....	28
5.3.4	Personalaufwand .....	29
5.3.5	Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	30
5.3.6	Zinsergebnis .....	30
5.3.7	Steuern .....	30
5.4	Sonstige Angaben .....	31
5.4.1	Zahl der Beschäftigten.....	31
5.4.2	Geschäftsleitung.....	32
5.4.3	Mitglieder des Betriebsausschusses.....	33
5.4.4	Gewinnverwendungsvorschlag.....	36
6	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	37
7	Bericht des Vorsitzenden des Betriebsausschusses	38

## **1 Lagebericht des ME-BIT zum 31.12.2008**

### **1.1 Rahmenbedingungen**

#### **1.1.1 Rückführung der IT als Amt in die Kernverwaltung zum 01.01.2010**

Der Eigenbetrieb für Informationstechnologie des Kreises Mettmann (ME-BIT) ist der IT-Dienstleister für die Verwaltung und die Schulen des Kreises Mettmann sowie weiterer öffentlicher Einrichtungen im Kreis Mettmann. Gegründet wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung zum 01.01.2003.

Zusätzlich zur Rolle als Hilfsbetrieb der Kreisverwaltung sollte die Errichtung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung auch ein Signal für die öffentlichen Institutionen (Städte, Stadtwerke, Sparkassen) im Kreis Mettmann sein, dass der Kreis außerhalb seiner Linienorganisation eine Einrichtung betreibt, die auf der Basis von Auftraggeber-/Auftragnehmerverhältnissen und mit nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen kalkulierten Preisen auch für die kommunale Familie IT-Leistungen erbringen kann.

Im Jahr 2008 wurde aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im Betriebsausschuss eine Diskussion über die künftige strategische und organisatorische Ausrichtung des ME-BIT angestoßen. Dabei wurden die Vor- und Nachteile der in Frage kommenden Organisationsformen Amt, Regie- und Eigenbetrieb ausführlich erörtert. Am 18.12.2008 hat der Kreistag entschieden, die Betriebsform der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum 01.01.2010 aufzugeben und die IT als Amt in die Kernverwaltung des Kreises Mettmann einzugliedern.

Für die Entscheidung waren im Wesentlichen zwei Gründe ausschlaggebend. Einerseits ist festzustellen, dass sich die Kooperationen im Kreisgebiet in den ersten sechs Geschäftsjahren nicht wie erhofft entwickelt haben. Die Umsätze mit den kreisangehörigen Städten und Dritten blieben deutlich hinter den von Geschäftsleitung und Betriebsausschuss angestrebten Zielen zurück. Der Aspekt der Leistungserbringung für Dritte ist damit überwiegend entfallen. Andererseits ermöglicht die Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) die bei der Gründung des ME-BIT als Vorteile herausgehobenen Instrumente wie eine kaufmännische Buchführung sowie eine integrierte Kosten- und Leistungsrechnung innerhalb der Kernverwaltung und des Kreishaushaltes fortzuführen.

#### **1.1.2 Gesamtwirtschaftliche Lage und Haushaltssituation des Kreises**

Die wirtschaftliche Lage ist nach einer Phase des konjunkturellen Aufschwungs aktuell durch die allgemeine Finanzmarkt- und Weltwirtschaftskrise gekennzeichnet. Auch im Kreis Mettmann und in seinen kreisangehörigen Städten sind die Auswirkungen der anhaltenden Rezession spürbar.

Die wirtschaftliche Tätigkeit des ME-BIT ist im Wesentlichen auf die Verwaltung des Kreises Mettmann ausgerichtet. Sie ist somit direkt von der Finanzsituation der öffentlichen Haushalte und insbesondere der des Kreises Mettmann abhängig. Vorrangiges Ziel des Kreises ist es, einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt unter Berücksichtigung der finanziellen Leistungsfähigkeit der kreisangehörigen Städte aufzustellen sowie die Ende 2007 erreichte Schuldenfreiheit zu bewahren. Seinen Haushaltsplan stellt der Kreis weiterhin freiwillig nach dem vom Innenminister vorgegebenen Handlungsrahmen und Anwendungsvorgaben für die Haushaltssicherung auf.

Aufgrund der angespannten Haushaltsentwicklung besteht seitens des Trägers und der Kunden des ME-BIT weiter ein großes Interesse daran, die IT-Infrastruktur und IT-Dienste zu standardisieren sowie Effektivitätsvorteile und Einsparpotenziale aus Kooperationen und der Konzentration auf Kerngeschäft und –kompetenzen zu realisieren.

### **1.1.3 Entwicklung der IT-Branche und der kommunalen IT-Dienstleister**

Zur konjunkturellen Belebung der Binnenwirtschaft hat die Bundesregierung im Konjunkturpaket II u.a. die Ausweitung und Beschleunigung öffentlicher Investitionen beschlossen. Zu den Förderbereichen zählt auch die Informationstechnologie. U.a. können Investitionen in die Ausstattung der öffentlichen Einrichtungen wie Datenverarbeitung, Sprach- und Bildverarbeitung gefördert werden (z.B. Kabelnetze, Funknetze, Richtfunk, Vermittlungsanlagen, Endgeräte und Software).

Die IT-Branche rechnet in 2009 mit einer wachsenden Nachfrage der öffentlichen Hand insbesondere nach Software und IT-Services. Insgesamt wird erwartet, dass der Markt für Informationstechnik, Kommunikationstechnologie und digitale Unterhaltungselektronik (ITK) in Deutschland auf dem Niveau des Vorjahres bleibt. Der Druck zu Kosteneinsparung und Konsolidierung treibt die Konzentrationsprozesse in der IT-Branche weiter voran.

Im kommunalen Bereich wurden IT-Konsolidierungs- und Konzentrationsvorhaben in der Vergangenheit vergleichsweise wenig diskutiert und umgesetzt. Momentan erarbeiten die Kommunalen Spitzenverbände und die Interessensverbände der kommunalen IT-Dienstleister eine gemeinsame Position zur Weiterentwicklung der organisatorischen und rechtlichen Grundlagen der kommunalen IT in Nordrhein-Westfalen. Dabei wird insbesondere die Möglichkeit der Schaffung eines gemeinsamen kommunalen IT-Dienstleistungszentrums diskutiert. In einem Konzept sollen Vorschläge zu dessen Rechtsform, Trägerschaft, Finanzierung und Aufgabenstellung erarbeitet werden. Das gemeinsame IT-Dienstleistungszentrum soll vornehmlich als Auftraggeber gegenüber den regionalen kommunalen IT-Dienstleistern wie auch gegenüber privaten Software-Herstellern tätig werden. Mittel- bis langfristig bedeutet dies für die kommunale IT insgesamt einen deutlichen Konzentrationsprozess.

## 1.2 Umfangreiches Leistungsangebot für die öffentliche Verwaltung

Die Betriebssatzung verpflichtet den ME-BIT, die vom Vorgänger des Betriebes bis einschließlich 2002 erbrachten Leistungen nach Art und Umfang weiter zu erbringen und diese Leistungen nach den technischen und organisatorischen Entwicklungen anzupassen.

Als interner IT-Dienstleister stellt der ME-BIT den Dienststellen der Kreisverwaltung Mettmann, den kreiseigenen Schulen sowie Einrichtungen ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen der Beratung, Planung, Beschaffung, Einführung und des Betriebes von Hardware, Software sowie Einrichtungen der Telekommunikation zur Verfügung.

Aus diesem Gründungsauftrag abgeleitet, lassen sich die Tätigkeiten des ME-BIT in die folgenden Handlungsfelder strukturieren:

### 1.2.1 Vermietung von Endgeräten



Die an den Arbeitsplätzen der Kreisverwaltung Mettmann eingesetzten IT-Endgeräte befinden sich im Vermögen des ME-BIT, der sie seinem Kunden gegen eine monatliche Miete zur Nutzung überlässt. Die Miete beinhaltet auch die Kosten einer Vollwartung sowie einer Erweiterung/eines Austauschs, falls dies durch die am Arbeitsplatz genutzten Anwendungen erforderlich wird.

Dieses Geschäftsmodell bietet dem Kunden eine hohe finanzielle Planungssicherheit und schaltet mögliche Risiken des technischen Fortschritts für ihn vollständig aus.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden 40 neue Arbeitsplätze im Versorgungsamt sowie fünf zusätzliche Arbeitsplätze in der Umweltverwaltung bereitgestellt. Für weitere fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung wurde die Möglichkeit zur Telearbeit geschaffen. Ebenfalls zugenommen hat im Berichtszeitraum die Nutzung mobiler Endgeräte und Applikationen. Diese bieten eine große Bandbreite an Informations- und Kommunikationsdiensten für den mobilen Einsatz, die die Produktivität und Effizienz des Verwaltungshandelns erhöhen. In den Schulen des Kreises wurden ebenso wie in der Verwaltung umfangreiche Austauschmaßnahmen in 2008 durchgeführt, um sicherzustellen, dass die IT-Ausstattung mit der technischen Entwicklung Schritt hält.

### 1.2.2 Betrieb von Verfahren

Die IT-Unterstützung hat in der öffentlichen Verwaltung in den letzten Jahren nahezu alle Büroarbeitsplätze sowie den technischen Außendienst erreicht. Angesichts der Aufgabenvielfalt der Kommunen verwundert es daher nicht, dass der ME-BIT etwa 170 DV-Anwendungen für seine Kunden betreibt. Dieses Dienstleistungsangebot deckt annähernd alle Bedürfnisse einer Kreisverwaltung ab.

Bei den eingesetzten Lösungen handelt es sich inzwischen fast vollständig um Standard-Software, die von namhaften Anbietern erworben wurde. Die Aktualität der Verfahren wird durch entsprechende Pflegevereinbarungen mit den Programmanbietern sichergestellt.

### 1.2.3 Corporate Network

Der ME-BIT betreibt in den Dienstgebäuden einiger Kunden und innerhalb der Grenzen des Kreises Mettmann umfangreiche Sprach- und Datennetze.

Für die Sprachkommunikation werden ca. 25 moderne Telekommunikationsanlagen eingesetzt, die zum Teil über Festverbindungen untereinander vernetzt sind. Ein Teil dieser TK-Anlagen ist zudem mit einem Voice/Fax-Server verbunden, der eine Integration der Telefonie mit der Datenverarbeitung ermöglicht. Außerdem ergänzt ein Telearbeits-Server die TK-Anlagen.

Die passiven Telefon- und Datennetze sind je nach örtlicher Situation und Kundenanforderungen mit modernsten Glasfaser- und Kupferkabeln realisiert. Um hier zukunftsorientierte Lösungen anbieten zu können, führt der ME-BIT die Netzplanung mit eigenen Spezialisten durch.

Die aktive Netztechnik erfüllt hinsichtlich des Datendurchsatzes und der Verfügbarkeit höchste Ansprüche. Für den Betrieb von Endgeräten und Servern können in den lokalen Datennetzen Anschlusspunkte mit einer Bandbreite von 10 Mbit/s bis 1 Gbit/s angeboten werden. Damit lassen sich auch zukünftige Kundenbedürfnisse nach hohen Bandbreiten - z.B. bei Geoinformationssystemen - befriedigen.

Mit der zunehmenden Vernetzung von Verwaltungseinrichtungen und deren Zugriff auf das Internet hat der Sicherheitsaspekt eine erhebliche Bedeutung bekommen. Um Hackern und schädlichen Programmen zu trotzen, schützt der ME-BIT das Corporate Network - und auf Wunsch auch die Netze seiner Kunden - mit einer aufwendigen, verteilten Sicherheitstechnik.



### 1.2.4 Beratung und Schulung

Es entspricht den Unternehmensgrundsätzen des ME-BIT, seine Kunden von der ersten Planung bis zur Anwendung einer Technik oder eines Verfahrens zu begleiten. Seine Verfahrensbetreuer und Techniker stehen daher auch unabhängig von anderen Dienstleistungen für Beratungen und Planungsaufgaben zur Verfügung.



Mit dem flächendeckenden Einsatz von IT wird die Medienkompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem strategischen Faktor in der öffentlichen Verwaltung. Das Personal soll darin unterstützt werden, mit geänderten und neuen Arbeitsweisen angemessen umzugehen.

In zwei modern eingerichteten Schulungsräumen bietet der ME-BIT mit eigenen und externen Kräften unterschiedliche Büro-kommunikations- und Verfahrensschulungen an. Ziel der Schulungen ist es, die Anwenderinnen und Anwender in die Lage zu versetzen, entsprechend den Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes mit IT als Arbeitswerkzeug selbstverständlich und sicher umzugehen.

Durch die niedrige Markteintrittsschwelle steht der ME-BIT im Schulungsbereich allerdings unter intensivem Konkurrenz- und Kostendruck, dem er durch ein attraktives Preis/Leistungsverhältnis entgegentritt.

Die Nachfrage nach Kundens Schulungen und Workshops blieb im Berichtszeitraum ungebrochen hoch. Das Schulungskonzept wird laufend zielgruppenspezifisch weiterentwickelt.

### 1.2.5 IT-Projekte

Ein Schwerpunkt jedes Geschäftsjahres ist die Abwicklung von IT-Projekten für die Auftraggeber, im Wesentlichen ist dies die Kreisverwaltung.

Im Berichtsjahr sind folgende IT-Projekte begonnen, durchgeführt oder abgeschlossen worden:

- Projekt zur Einführung Geoportal / GIS-Migration
- Einführung der Kopfstelle zum Kraftfahrtbundesamt für die Zulassungs- und Führerscheinstelle
- Einführung des Moduls „Terminvereinbarung“ im Straßenverkehrsamt
- Installation der Personenaufrufanlage und Bezug des Provisoriums des Straßenverkehrsamtes Langenfeld während des Umbaus

- Einrichtung eines elektronischen Zugriffs auf Halterdaten für Dienststellen der Kreisverwaltung Mettmann und Vorbereitung des Dienstes für eine in 2009 umzusetzende Nutzung durch die kreisangehörigen Städte
- Beginn der ersten Tests für die Umsetzung der 2. Stufe der Fahrzeugzulassungsverordnung
- Einrichtung der „AG Schulen“ mit dem Ziel, die im Betreuungskonzept aufgestellten Regelungen zu konkretisieren
- Piloteinsatz des digitalen Schwarzen Brettes am Berufskolleg in Velbert, welches auf reges Interesse weiterer Schulen gestoßen ist
- Planmäßige Inbetriebnahme der Online-Sicherheitsüberprüfung im Einbürgerungsverfahren (OSiP) zum 01.11.2008
- Aufbau des Inforegisters EWO mit zunächst 7 Städten
- Erster Jahresabschluss mit dem Finanzverfahren ProFiskal Nplus
- Projektstart Zeiterfassungssystem
- Einheitliche Ausländer- und Einbürgerungsbehörde – Kooperation mit Ratingen und Velbert (Planung / Vorbereitung in 2008, Umsetzung in 2009),

Außerdem wurde das Projekt zur Modernisierung der Software-Infrastruktur gemeinsam mit der Fa. Microsoft fortgeführt. Mit diesem strategischen Projekt entwickelt der ME-BIT seine Basis weiter, um seinen Kunden innerhalb und außerhalb der Kreisverwaltung auch in Zukunft zeitgemäße Büroanwendungen und Fachverfahren anbieten zu können. Einen Arbeitsschwerpunkt in 2008 bildete die Planung und Vorbereitung der Migration auf MS Exchange.

### **1.2.6 Betrieb der technischen Infrastruktur**

Um den Anforderungen aus dem Betrieb der Endgeräte, der Fachverfahren und der IT-Projekte gerecht zu werden, betreibt der ME-BIT eine umfangreiche technische Infrastruktur in einem zentralen Rechenzentrum und mehreren dezentralen Standorten.

Mit hohen Hard- und Softwarestandards stellt der ME-BIT ein großes Maß an Sicherheit bei der Verfügbarkeit von Daten und Anwendungen sicher. Durch die zunehmende Öffnung der Verwaltungssysteme für die interaktive, elektronische Kommunikation (E-Government, EU-Dienstleistungsrichtlinie, verwaltungsinterne und –übergreifende digitale Kommunikationssysteme etc.) steigen jedoch die Anforderungen an die IT-Sicherheit in der öffentlichen Verwaltung. Hier gilt es daher, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen und den bisherigen Weg zur sukzessiven Erhöhung der IT-Sicherheit konsequent weiterzuverfolgen.

### **1.2.7 Benutzerservice**

Zur schnellen Reaktion auf Kundenanfragen hat der ME-BIT einen zentralen Benutzerservice eingerichtet, der über eine einheitliche Telefonnummer während der vereinbarten Betriebszeiten ständig erreichbar ist. Dieses Konzept hat sich in der Vergangenheit bewährt und soll im Jahr 2009 weiter ausgebaut werden.

### **1.2.8 Sonstige Dienstleistungen**

Der ME-BIT bietet seinen Kunden außerdem Verbrauchsmaterialien (z.B. Toner, Tinte und Farbbänder) und andere Handelswaren sowie die administrative Abwicklung von Verträgen an. Die Gesamtanzahl der einzelnen Bestellvorgänge bewegt sich wie im Vorjahr durch die Übernahme der Schulen auf einem hohen Niveau, wobei zunehmend die Möglichkeit des Abrufs aus Rahmenverträgen z.B. der KDN genutzt wird.

Im Berichtszeitraum wurden umfangreiche Vergaben zur Einführung eines Zeiterfassungssystems, Erneuerung der Firewall und Verkabelungsinfrastruktur durchgeführt.

Außerdem betreibt der ME-BIT die Telefonzentrale der Kreisverwaltung als „Visitenkarte des Kreises“ mit derzeit 4 Teilzeitbeschäftigten.

### 1.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### 1.3.1 Vermögenslage

Nachfolgend ist der Vermögens- und Kapitalaufbau zum 31.12.2008 anhand der nach Liquiditätsgesichtspunkten zusammengefassten Bilanzzahlen dargestellt. Innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Teilbeträge sind als kurzfristig ausgewiesen worden, alle anderen als mittel- bis langfristig.

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	%	EUR	%
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	2.462.243	53,24	2.439.465	51,43
Umlaufvermögen/RAP	2.162.684	46,76	2.303.624	48,57
<b>Summe Aktiva</b>	<b>4.624.927</b>	<b>100,00</b>	<b>4.743.089</b>	<b>100,00</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	1.809.003	39,11	1.330.737	28,06
Fremdkapital/RAP				
kurzfristiges Fremdkapital	1.517.877	32,82	1.675.092	35,32
mittel bis langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	1.298.047	28,07	1.737.260	36,63
<b>Summe Fremdkapital</b>	<b>2.815.924</b>	<b>60,89</b>	<b>3.412.352</b>	<b>71,94</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>4.624.927</b>	<b>100,00</b>	<b>4.743.089</b>	<b>100,00</b>

Die Bilanzstruktur des ME-BIT zum 31.12.2008 hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Auf der Aktivseite hat sich der Anteil des Anlagevermögens von 51,43 % auf 53,24 % der Bilanzsumme erhöht. Dieser Anstieg ist im Berichtsjahr in erster Linie auf den Erwerb von Softwarelizenzen für die Kunden sowie für den technischen Betrieb des ME-BIT im Zusammenhang mit dem laufenden Technologieupdate der IT-Infrastruktur sowie des Systemmanagements zurückzuführen. Die Sachanlagen haben sich hingegen reduziert. Dies gilt insbesondere für die aktive Netztechnik und die Leitungsnetze.

Der Anteil des Umlaufvermögens hat sich in 2008 von 48,57 % auf 46,76 % verringert. Der Rückgang der Liquidität um 542.478,12 EUR (- 50,32 %) korrespondiert mit einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß reduziert. Im Jahr 2007 war die Bilanzsumme durch kurzfristige Finanzpositionen, die überwiegend auf Einmaleffekten beruhten, angestiegen.

Hinsichtlich Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der wichtigsten Anlagen hat es keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gegeben; die Anlagen sind im Wesentlichen voll ausgelastet und leistungsfähig. Soweit im Software-Bereich Erneuerungen zur Sicherung der zukünftigen Leistungsfähigkeit erforderlich sind, geschieht dies im Rahmen des Projektes zur Modernisierung der Software-Infrastruktur. Bezüglich der Veränderungen im Bestand der wichtigsten Anlagen wird

auf die detaillierte Darstellung der Entwicklung des Anlagevermögens im Anhang verwiesen.

Dem ME-BIT gehörten während des Geschäftsjahres keine Grundstücke bzw. grundstücksgleichen Rechte. Der Betrieb hat zum Bilanzstichtag Anlagen im Bau im Wert von 1.762,88 EUR (in 2007: 19.359,92 EUR).

Die Erhöhung des Eigenkapitals ist auf den Jahresgewinn 2008 zurückzuführen. Die Entwicklung des Eigenkapitals stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2008 EUR	Zugang EUR	Entnahme EUR	31.12.2008 EUR
Stammkapital	1.137.100,00	0,00	0,00	1.137.100,00
Allgemeine Rücklage	14.256,83	0,00	0,00	14.256,83
Sonderrücklage "Verwaltungsweite Verfahren"	79.031,98	0,00	0,00	79.031,98
Jahresgewinn	100.348,25	478.266,10	0,00	578.614,35
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.330.737,06</b>	<b>478.266,10</b>	<b>0,00</b>	<b>1.809.003,16</b>

Bedingt durch die deutliche Erhöhung des Eigenkapitals liegt die Eigenkapitalquote mit 39,11 % über dem Vorjahresniveau (28,06 %) und über der vom ME-BIT angestrebten Untergrenze von 30 % Eigenkapital.

Das Anlagevermögen ist durch das Eigenkapital und das mittel- bis langfristige Fremdkapital ausreichend überdeckt.

Bei den Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr folgende Veränderungen ergeben:

	01.01.2008 EUR	Umgliederung EUR	Inanspruchnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	31.12.2008 EUR
<b>Steuerrückstellungen</b>	<b>4.677,89</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.677,89</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>	<b>559.840,59</b>	<b>0,00</b>	<b>229.445,55</b>	<b>0,00</b>	<b>404.200,09</b>	<b>734.595,13</b>
Altersteilzeit	391.566,33	0,00	75.385,90	0,00	114.414,10	430.594,53
Drohende Kosten einer Vertragsauflösung	10.259,41	0,00	0,00	0,00	138.641,82	148.901,23
Resturlaubsansprüche	132.919,75	0,00	132.919,75	0,00	121.072,06	121.072,06
Prüfungskosten	21.139,90	0,00	21.139,90	0,00	12.000,00	12.000,00
Archivierungskosten	3.955,20	0,00	0,00	0,00	988,80	4.944,00
Arbeitszeitkonten	0,00	0,00	0,00	0,00	17.083,31	17.083,31
<b>Rückstellungen</b>	<b>564.518,48</b>	<b>0,00</b>	<b>229.445,55</b>	<b>0,00</b>	<b>404.200,09</b>	<b>739.273,02</b>

### 1.3.2 Ertragslage

Der ME-BIT hat im Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresgewinn von 478.266,10 EUR das Ergebnis des Vorjahres von 99.380,23 EUR um 378.885,87 EUR übertroffen.

Zu den wesentlichen Ursachen für diese Ergebnisverbesserung gehört die Kommunalisierung von Aufgaben der Versorgungsverwaltung und der Umweltverwaltung. Damit war die Einrichtung zusätzlicher IT-Arbeitsplätze in der Kreisverwaltung verbunden. Außerdem wurde das Angebot an Telearbeitsplätzen

ausgebaut und der Einsatz mobiler Endgeräte ausgedehnt. Mit der Kreisleitstelle wurden überdurchschnittlich viele Handelsgeschäfte abgewickelt. Beim Vergleich mit dem Vorjahr ist zu berücksichtigen, dass 2007 eine Sondererstattung von Leistungsentgelten im Schulbereich aufgrund der längeren Nutzungsdauer der Hardware erfolgte.

Außerdem haben sich der Materialaufwand und die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr verringert. Grund sind noch nicht begonnene Maßnahmen der Fachanwendungsplanung 2008 und 2007. Die internen Investitionen für infrastrukturelle Maßnahmen sind ebenfalls geringer ausgefallen als geplant.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2008 EUR	2007 EUR
Dienstleistungen Kreis Mettmann	7.090.153,79	6.723.790,92
Dienstleistungen kreisangehörige Städte	107.182,54	77.801,42
Dienstleistungen Dritte	93.367,38	93.791,80
Erlöse aus Handelsgeschäften	201.738,61	201.605,87
Erlöse aus dem Betrieb gewerblicher Art	35.414,46	68.402,99
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>7.527.856,78</b>	<b>7.165.393,00</b>

Für die wesentlichen Standardprodukte des Betriebes ergeben sich zum Bilanzstichtag folgende Mengen- und Preisinformationen.

Standardprodukt	31.12.2008		31.12.2007	
	Menge	Listenpreis EUR/Monat	Menge	Listenpreis EUR/Monat
Personalcomputer	878	24,9	811	24,90
Notebook	76	55,5	60	55,50
Monitor 17"	901	8,5	736	8,50
Laserdrucker A 4	275	38	231	38,00
Digitales Telefon	95	16,9	890	16,90
Mobiltelefon	938	17,3	89	17,30
Telefonanschluß	1111	38,7	1061	38,70
LAN-Anschluß 10 Mbit/s	1227	40,6	1102	40,60
Internet-Zugang	964	3,6	872	3,60
E-Mail-Konto	1051	2,2	946	2,20
MS Office-Lizenz	953	14,8	872	14,80

### 1.3.3 Liquiditätslage

Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31.12.2008 in Höhe von 535.522,08 EUR (Vorjahr: 1.078.000,20 EUR) ist für den Geschäftsbetrieb des ME-BIT ausreichend.

Kassenkredite wurden im gesamten Geschäftsjahr 2008 nicht benötigt.

## 2 Risikobericht

### 2.1 Allgemeines

Durch ein detailliertes Planungssystem sowie regelmäßige Zwischenberichte wird die Geschäftsentwicklung des ME-BIT von der Geschäftsleitung beobachtet und werden Entwicklungen, die den Fortbestand des Betriebes gefährden könnten, frühzeitig aufgedeckt.

Ergänzend hat der ME-BIT das durch die Eigenbetriebsverordnung NRW geforderte Risikomanagementsystem aufgebaut, das kontinuierlich weiter verfeinert wird.

Im Berichtszeitraum hat der Kreistag am 18.12.2008 beschlossen, den Status der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung mit Ablauf des 31.12.2009 aufzugeben und die IT des Kreises zum 01.01.2010 als Amt in die Kernverwaltung zurückzuführen. Die Fortführung der Aufgaben ist damit in anderer Organisationsform mit dem gleichen Personal weiterhin unter Trägerschaft des Kreises Mettmann gewährleistet. Der Betrieb selbst wird ab diesem Zeitpunkt nicht mehr bestehen.

Steuerliche Risiken bestehen nur noch in geringem Umfang hinsichtlich der Umsatzsteuer. Für mögliche Nachzahlungen ist bereits eine Rückstellung gebildet worden.

Technischen Betriebsrisiken wurde durch die Verteilung wesentlicher Infrastrukturelemente auf verschiedene Lokationen sowie die hochverfügbare Auslegung kritischer Komponenten begegnet. Aufgrund gestiegener Anforderungen an die IT-Sicherheit in der öffentlichen Verwaltung gilt es hier weiterhin, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen und den bisherigen Weg zur sukzessiven Erhöhung der IT-Sicherheit konsequent weiterzuentwickeln.

Kernmarkt des ME-BIT ist weiterhin die Kreisverwaltung mit ihren Einrichtungen und zu einem geringen Anteil Dritte. Obgleich die Verwaltungskundenbasis relativ stabil ist, birgt die anhaltend schwierige Finanzlage im Kreis auch künftig die Gefahr, dass Deckelungen und ggf. Kürzungen bei den IT-Mitteln zu Erlösschmälerungen führen. Diesen Risiken begegnet der ME-BIT durch eine konsequente strategische Ausrichtung auf neue, innovative und zukunftsweisende Geschäftsfelder, Konsolidierung und Zusammenarbeit.

Obwohl der ME-BIT keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betreibt, hält er durch Marktbeobachtung, Kooperation mit Partnern und die Aus- und Fortbildung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die technische Kompetenz des Betriebes auf hohem Niveau. Seit 2007 ist der ME-BIT an d-NRW beteiligt.

## **2.2 Erfolgskriterien**

### **2.2.1 Transparenz der Produkte und Preise**

Die Steuerung des IT-Ressourcenverbrauchs der Kreisverwaltung als Hauptkunden des ME-BIT geschieht über Produkte und Preise. Hier gilt: je klarer ein Produkt definiert ist und je nachvollziehbarer dessen Preis ist, desto besser funktioniert die Steuerung. Hier sind in den vergangenen Jahren durch den ME-BIT bereits Maßstäbe gesetzt worden, die sich im Rahmen der Reintegration möglicherweise für die ganze Kreisverwaltung als hilfreich erweisen können. Dieses Erfolgskriterium muss jedoch ständig weiterentwickelt und optimiert werden, um der Bedarfslage der Kunden vollinhaltlich zu entsprechen.

### **2.2.2 Fachliches Wissen und Können der Beschäftigten**

Die IT ist ein Tätigkeitsbereich, der sich durch kurze Halbwertszeit der Technologien auszeichnet. Das Wissen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist daher die wichtigste Ressource des ME-BIT, um den ständigen Wandel in der IT zu meistern.

Das Personal des ME-BIT zeichnet sich durch eine geringe Fluktuation aus. Dies ermöglicht, das Know-how und die Qualifikation des Personals langfristig auf- und auszubauen. Praxisorientierte, qualitätssichernde Fortbildungsmaßnahmen sind ein wesentlicher Bestandteil gezielter Personalentwicklung des ME-BIT. Gefragt sind dabei Kenntnisse in der Prozessoptimierung ebenso wie betriebswirtschaftliche Kenntnisse, Grundlagen der Arbeitsorganisation, breites Wissen über IT-Produkte, den IT-Markt, Kundenorientierung und Qualifikationen im Service und Support. Diese Kernkompetenzen sollen auch künftig systematisch gefördert werden. Außerdem ist geplant, verstärkt auszubilden, um rechtzeitig Nachwuchs dem Betrieb zuzuführen. In Ergänzung dazu wirbt der ME-BIT qualifizierte Fachkräfte auf dem Stellenmarkt an.

Ab dem Jahr 2009 soll darüber hinaus das Angebot naheliegender Fachhochschulen und Universitäten genutzt werden, berufsbegleitende Studiengänge für Beschäftigte des ME-BIT anzubieten, um diesen so einen qualifizierten Bachelor-Abschluss zu ermöglichen. Außerdem wird ein Ausbildungsplatz zur dualen Ausbildung zur Informatikerausbildung mit der Fachhochschule Velbert / Heiligenhaus bereitgestellt.

An dieser Stelle gehört, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dank der Geschäftsleitung für die gute Zusammenarbeit ausgesprochen. Ohne ihren tatkräftigen Einsatz, ihre Leistung und ihre Motivation könnte der ME-BIT seinen Kunden nicht seine umfangreiche Leistungspalette zur Verfügung stellen.

Der Personalbestand des ME-BIT zum Bilanzstichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr von 57 (davon ein Beschäftigter in der Freizeitphase der Altersteilzeit) auf 58 Beschäftigte (davon drei Beschäftigte in der Freizeitphase der Altersteilzeit) erhöht. Durchschnittlich waren in 2008 58 (Vorjahr: 56) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Bezüglich der Zusammensetzung der Zahl der Beschäftigten wird auf den Anhang verwiesen.



Die Personalaufwendungen gliedern sich in folgende Bestandteile:

	2008 EUR	2007 EUR
<b>Löhne und Gehälter</b>	<b>2.273.366,97</b>	<b>2.211.249,24</b>
Löhne und Gehälter	2.159.113,82	2.076.239,64
Zuführung zur Rückstellung für Altersteilzeit	114.253,15	135.009,60
<b>Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</b>	<b>666.062,15</b>	<b>650.491,82</b>
<i>davon für Altersversorgung 351.989,65 EUR ; Vorjahr 481.512,94 EUR</i>		
Sozialabgaben Alterssicherung	106.442,35	100.756,04
Andere Sozialabgaben	290.610,63	282.699,72
Beihilfen und Unterstützung	23.461,87	28.870,94
Beiträge Versorgung	245.547,30	238.165,12
<b>Personalaufwendungen</b>	<b>2.939.429,12</b>	<b>2.861.741,06</b>

### 2.2.3 Kundenorientierung

Wesentliches Kriterium für den Erfolg eines IT-Dienstleisters ist das Maß seiner Kundenorientierung. Kundenorientierung macht sich zum einen in einem ansprechenden Preis-/Leistungsverhältnis fest (siehe a.), zum anderen aber auch an der Zufriedenheit des Kunden.

Diese Zufriedenheit gilt es weiterhin zu steigern, insbesondere durch eine stärkere Orientierung der Prozesse (Ablauforganisation) und der Aufbauorganisation des ME-BIT. Die Geschäftsführung wird dazu im Jahr 2009 ein entsprechendes Konzept vorlegen.

### **3 Ausblick 2009**

#### **3.1 Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres**

Der Aufgabenübergang der Gehaltsabrechnung der Kreisverwaltung auf die Rheinische Versorgungskassen (RVK) in Köln konnte erfolgreich zum 01.01.2009 vollzogen werden.

Dieser beinhaltete die Ablösung des bisher durch den ME-BIT betreuten Personalabrechnungsverfahrens durch das Personalabrechnungssystem der RVK, welches ebenfalls in Köln betrieben und betreut wird.

Das Personal des ME-BIT wurde zwischenzeitlich mit neuen Aufgaben (E-Government-Basisdienste, EU-Dienstleistungsrichtlinie) betraut bzw. übernahm Aufgaben ausgeschiedener Mitarbeiter.

#### **3.2 Vorbereitung der Reintegration und Maßnahmen der Reorganisation**

Innerbetrieblich stellen die Vorbereitungen der Rückführung des ME-BIT als Amt in Kreisverwaltung ab 2010 und die damit verbundenen Abstimmungen mit der Kernverwaltung einen Arbeitsschwerpunkt in 2009 dar. Dies betrifft vor allem das Haushalts- und Rechnungswesen sowie den Wechsel des Finanzverfahrens.

Außerdem sind Maßnahmen zur Optimierung und Konsolidierung der Betriebsabläufe eingeleitet worden. Die weitere Organisationsentwicklung zielt darauf ab, die Aufbau- und Ablauforganisation des ME-BIT noch kunden- und dienstleistungsorientierter zu gestalten. Die Aktivitäten zur Verbesserung der Leistungs- und Kostentransparenz sollen fortgeführt werden.

#### **3.3 Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie**

Ein zentrales, strategisches Projekt ist im Jahr 2009 die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie. In der Umsetzungsphase 1 gilt es bis Ende 2009, die Mindestanforderungen an die IT-Unterstützung des Einheitlichen Ansprechpartners sowie der zuständigen Behörden sicherzustellen. Hierzu gehört insbesondere der Aus- und Aufbau von E-Government-Basiskomponenten wie z.B. Portalen, Virtuelle Poststelle, Fallmanagementsystemen etc.

Der ME-BIT wird die Aktivitäten der Kreisverwaltung zur Verwaltungsmodernisierung, Steigerung der Dienstleistungsqualität und Kosteneinsparungen unterstützen.

### 3.4 Weiterentwicklung der IT-Sicherheit

Grundwerte der IT-Sicherheit sind

- Vertraulichkeit: Vertrauliche Informationen sind vor unbefugter Preisgabe geschützt.
- Verfügbarkeit: Dem Benutzer stehen Dienstleistungen, Funktionen eines IT-Systems oder auch Informationen zum geforderten Zeitpunkt zur Verfügung.
- Integrität: Die Daten sind vollständig und unverändert.

Der ME-BIT wird daher in Anlehnung an das 50-Punkte-Programms des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) folgende Maßnahmen einleiten bzw. fortführen:

- Systematisches Herangehen an IT-Sicherheit
- Sicherheit von IT-Systemen
- Vernetzung und Internet-Anbindung
- Faktor Mensch: Kenntnis und Beachtung von Sicherheitserfordernissen
- Wartung von IT-Systemen: Umgang mit sicherheitsrelevanten Updates
- Verwendung von Sicherheitsmechanismen: Umgang mit Passwörtern und Verschlüsselung
- Schutz vor Katastrophen und Elementarschäden

Nach aktuellem Stand ist schon viel erreicht worden:

- + Vertrauliche Informationen sind vor unbefugter Preisgabe geschützt.
- + Dem Benutzer stehen Dienstleistungen, Funktionen und Informationen zum geforderten Zeitpunkt zur Verfügung.
- + Die Daten stehen vollständig und unverändert zur Verfügung.
- + Bei der Datensicherung ist ein hoher Sicherheitsstandard gewährleistet.

Dieser Weg soll konsequent fortgegangen werden, entzieht sich aber einer detaillierteren Darstellung in einem öffentlichen Bericht.

### 3.5 Wirtschaftliche Entwicklung 2009

Der Wirtschaftsplan 2009 geht von einer Steigerung der Umsatzerlöse auf 7.714.400 EUR aus. Gegenüber den Umsatzerlösen von 2008 (7.527.856,78 EUR) bedeutet dies eine Steigerung von 186.543,22 EUR (+ 2,48 %). Größere Veränderungen werden sich durch das Projekt zur Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie sowie durch die Fortführung der Software-Modernisierung ergeben. Der Wirtschaftsplan 2009 prognostiziert einen Jahresüberschuss in Höhe von 254.600 EUR.

## 4 Jahresabschluss zum 31.12.2008

### 4.1 Bilanz

	Anhang Nr.	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
<b>Aktiva</b>			
A. Anlagevermögen	5.2.1	<b>2.462.243,36</b>	<b>2.439.464,84</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		<b>340.403,10</b>	<b>232.647,00</b>
1. Nutzungsrechte an Software		340.400,10	232.509,00
2. Nutzungsrechte an Inhalten		3,00	138,00
3. Geleistete Anzahlungen		41.650,00	0,00
II. Sachanlagen		<b>2.069.030,34</b>	<b>2.195.657,92</b>
1. IT-Endgeräte		183.695,72	186.936,00
2. Interne DV-Systeme		68.519,56	39.732,00
3. Aktive Netztechnik		313.770,82	397.907,00
4. Leitungsnetze		1.325.563,00	1.367.483,00
5. Meß- und Stromerzeugungsanlagen		53.206,00	62.294,00
6. Kälteerzeugungsanlagen		17.641,00	2.728,00
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		104.871,36	119.218,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.762,88	19.359,92
III. Finanzanlagen		<b>11.159,92</b>	<b>11.159,92</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00
3. Beteiligungen		11.159,92	11.159,92
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		0,00	0,00
6. Sonstige Ausleihungen		0,00	0,00
B. Umlaufvermögen		<b>1.493.386,23</b>	<b>1.747.046,44</b>
I. Vorräte	5.2.3	<b>372.467,14</b>	<b>452.342,00</b>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.706,78	406,20
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		0,00	0,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		370.760,36	451.935,80
4. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.2.4	<b>585.397,01</b>	<b>216.704,24</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		94.746,56	85.712,35
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
2. Forderungen an den Kreis		432.090,52	40.510,66
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	21.420,25
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. Sonstige Vermögensgegenstände		58.559,93	69.060,98
5. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00
III. Wertpapiere		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00
2. Sonstige Wertpapiere		0,00	0,00
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiro Guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		<b>535.522,08</b>	<b>1.078.000,20</b>
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<b>669.297,55</b>	<b>556.577,23</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>4.624.927,14</b>	<b>4.743.088,51</b>

	Anhang Nr.	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
<b>Passiva</b>			
A. Eigenkapital		<b>1.809.003,16</b>	<b>1.330.737,06</b>
I. Stammkapital	5.2.5	<b>1.137.100,00</b>	<b>1.137.100,00</b>
III. Gewinnrücklagen		<b>93.288,81</b>	<b>93.288,81</b>
1. Allgemeine Rücklage		14.256,83	14.256,83
2. Zweckgebundene Rücklagen		79.031,98	79.031,98
V. Jahresüberschuß			
Bilanzgewinn		<b>578.614,35</b>	<b>100.348,25</b>
B. Rückstellungen	5.2.6	<b>739.273,02</b>	<b>564.518,48</b>
II. Rückstellungen			<b>564.518,48</b>
1. Steuerrückstellungen		4.677,89	4.677,89
2. Sonstige Rückstellungen		734.595,13	559.840,59
C. Verbindlichkeiten	5.2.7	<b>2.075.189,27</b>	<b>2.846.731,43</b>
1. Anleihen		0,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		115.151,95	143.315,87
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		<i>40.663,09</i>	<i>26.782,23</i>
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		723.751,64	759.232,80
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		<i>723.751,64</i>	<i>660.921,43</i>
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel		0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis		1.230.129,35	1.897.039,72
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		<i>356.904,30</i>	<i>666.910,37</i>
<i>davon aus Steuern</i>		<i>0,00</i>	<i>276,55</i>
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
8. Sonstige Verbindlichkeiten		6.156,33	47.143,04
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>		<i>0,00</i>	<i>47.143,04</i>
<i>davon aus Steuern</i>		<i>6.156,33</i>	<i>5.939,00</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		<b>1.461,69</b>	<b>1.101,54</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>4.624.927,14</b>	<b>4.743.088,51</b>

## 4.2 Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang Nr.	2008		2007	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.3.1	7.527.856,78		7.165.393,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen		0,00		-16.012,64	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		0,00	
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.3.2	29.986,60	<b>7.557.843,38</b>	165.440,20	<b>7.314.820,56</b>
5. Materialaufwand	5.3.3	<b>-2.788.132,55</b>		<b>-2.846.434,94</b>	
5.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-183.017,68		-171.032,41	
5.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen		-2.605.114,87		-2.675.402,53	
6. Personalaufwand	5.3.4	<b>-2.939.429,12</b>		<b>-2.861.741,06</b>	
6.1 Löhne und Gehälter		-2.273.366,97		-2.211.249,24	
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-666.062,15		-650.491,82	
6.2.1 davon für Altersversorgung		-351.989,65		-481.512,94	
7. Abschreibungen		<b>-572.269,79</b>		<b>-932.106,62</b>	
7.1 Auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		-572.269,79		-932.106,62	
7.2 Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten		0,00		0,00	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.3.5	-715.184,71	<b>-7.015.016,17</b>	-549.938,86	<b>-7.190.221,48</b>
9. Erträge aus Beteiligungen	5.3.6	0,00		0,00	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,00	
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.256,87	<b>7.256,87</b>	13.451,20	<b>13.451,20</b>
11.1 davon aus verbundenen Unternehmen		0,00		0,00	
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-71.817,98	<b>-71.817,98</b>	-82.138,41	<b>-82.138,41</b>
13.1 davon an verbundene Unternehmen		-71.758,79		-82.011,07	
14. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<b>478.266,10</b>		<b>55.911,87</b>
15. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00	
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	<b>0,00</b>	0,00	<b>0,00</b>
17. Ergebnis vor Steuern			<b>478.266,10</b>		<b>55.911,87</b>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.3.7	0,00		43.468,36	
19. Sonstige Steuern		0,00	<b>0,00</b>	0,00	<b>43.468,36</b>
20. Jahresgewinn/Jahresverlust			<b>478.266,10</b>		<b>99.380,23</b>
23. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>968,02</b>	<b>968,02</b>
23.2 aus der Sonderrücklage "Verwaltungsweite Verfahren"		0,00		968,02	
26. Einstellungen in Gewinnrücklagen		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
26.1 in die Allgemeine Rücklage		0,00		0,00	
26.2 in die Sonderrücklage "Verwaltungsweite Verfahren"		0,00		0,00	
27. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<b>478.266,10</b>		<b>100.348,25</b>

## 5 Anhang

### 5.1 Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss sowie zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31. Dezember 2008 sind nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW) und des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für die Bilanzierung und Bewertung gelten folgende Grundsätze:

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibungen und, soweit zutreffend, außerplanmäßigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der vertraglichen Laufzeit oder einer voraussichtlichen kürzeren Nutzungsdauer der erworbenen Rechte vorgenommen.

Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögensgegenstände	Jahre
Software	3 - 5
Inhalte (Contents)	3 - 5

Das Sachanlagevermögen ist mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und, soweit zutreffend, außerplanmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten sind Vollkosten und enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die Sondereinzelkosten der Fertigung. Ferner sind anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten des betreffenden operativen Bereichs einbezogen. Anteilige Verwaltungsgemeinkosten sowie Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen sind nach steuerlichen Grundsätzen unter Anwendung der Nutzungsdauer nach den steuerlichen AfA-Tabellen bzw. den längeren betriebsüblichen Nutzungsdauern ermittelt. Sachanlagen werden grundsätzlich linear nach folgenden Nutzungsdauern abgeschrieben:

Nutzungsdauer der Sachanlagen	Jahre
Leitungsnetze	15 - 20
IT-Endgeräte	3 - 7
Interne DV-Systeme	3 - 5
Aktive Netztechnik	5 - 10
Meß- und Stromerzeugungsanlagen	15
Kälteerzeugungsanlagen	14
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 25

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 EUR werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe als Aufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG II) im Wert ab 150 EUR bis 1.000 EUR werden in einem Sammelposten über 5 Jahre pauschal mit 20% pro Jahr abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung vorliegen, wird bei allen Immateriellen Vermögenswerten sowie allen Vermögenswerten des Sach- und Finanzanlagevermögens am Ende jedes Geschäftsjahres die Werthaltigkeit geprüft. Soweit der tatsächliche Wert den Buchwert voraussichtlich dauerhaft unterschreitet, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Bei Fortfall der Gründe für früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen werden Zuschreibungen vorgenommen.

Unter den Vorräten sind Betriebsstoffe und sonstige Vorräte grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Das übrige Umlaufvermögen ist zu Nennwerten angesetzt.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden in Höhe der Erfüllungsrückstände ohne Abzinsung gebildet.

Die Steuer- sowie Sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme ohne Abzinsung angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

## **5.2 Erläuterungen zur Bilanz**

### **5.2.1 Anlagevermögen**

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens des ME-BIT sind im Anlagespiegel auf den beiden folgenden Seiten dargestellt.

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 217.376,70 EUR betreffen Nutzungsrechte an Software. Sie resultieren aus Neuanschaffungen durch den ME-BIT (200.221,45 EUR) sowie aus Übernahmen aus bestehenden Leasingverträgen (17.155,25 EUR).

Die geleisteten Anzahlungen betreffen die Migration eines Informationssystems im Umweltbereich. Hier steht die Schlussrechnung noch aus.

Bei den Sachanlagenzugängen in Höhe von 387.267,25 EUR handelt es sich um die für die Leistungserbringung notwendigen IT-Endgeräte, Server, aktiven Netzkomponenten, Leitungsnetze sowie Erneuerung der Klimatechnik im Serverraum.

Die Sachanlagenabgänge bei den IT-Endgeräten mit einem Restbuchwert in Höhe von 12.467 EUR resultieren aus der Verschrottung von nicht mehr nutzbaren Personal-Computern, Notebooks, Monitoren und Druckern.

Bei den Anlagen in Bau handelt es sich um Verkabelungsaufwendungen für das Sprach-/Datennetz in der Mettmanner Innenstadt.



## 5.2.2 Entwicklung des Anlagevermögens

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Endstand 6
	Anfangs-stand 2	Zugang 3	Abgang 4	Umbu- chungen 5		
	EUR	EUR	EUR	EUR		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.541.839,87</b>	<b>308.768,70</b>	<b>49.742,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.800.866,57</b>	
1 1. Nutzungsrechte an Software	1.539.426,34	217.376,70	0,00	0,00	1.756.803,04	
2 2. Nutzungsrechte an Inhalten	2.413,53	0,00	0,00	0,00	2.413,53	
3 3. Geleistete Anzahlungen	0,00	91.392,00	49.742,00	0,00	41.650,00	
4 4. GWG	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>II. Sachanlagen</b>	<b>3.999.195,69</b>	<b>387.267,25</b>	<b>119.251,89</b>	<b>0,00</b>	<b>4.267.211,05</b>	
5 1. IT-Endgeräte	617.675,58	102.742,07	12.467,00	0,00	707.950,65	
6 2. Interne DV-Systeme	99.561,23	47.312,13	0,00	0,00	146.873,36	
7 3. Aktive Netztechnik	1.028.479,44	23.675,94	0,00	0,00	1.052.155,38	
8 4. Leitungsnetze	1.953.710,95	104.604,39	0,00	0,00	2.058.315,34	
9 5. Meß- und Stromerzeugungsanlagen	107.168,24	0,00	0,00	0,00	107.168,24	
10 6. Kälteerzeugungsanlagen	3.228,28	15.525,69	0,00	0,00	18.753,97	
11 7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	170.012,05	4.219,18	0,00	0,00	174.231,23	
12 8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19.359,92	33.489,60	51.086,64	0,00	1.762,88	
13 9. GWG	0,00	55.698,25	55.698,25	0,00	0,00	
<b>III. Finanzanlagen</b>	<b>11.159,92</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>11.159,92</b>	
14 1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
15 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
16 3. Beteiligungen	11.159,92	0,00	0,00	0,00	11.159,92	
17 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
18 5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
19 6. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>Summe</b>	<b>5.552.195,48</b>	<b>696.035,95</b>	<b>168.993,89</b>	<b>0,00</b>	<b>6.079.237,54</b>	

Anfangs-stand	Abschreibungen			Endstand	Kennzahlen			
	Zugang	Abgang	Restbuch- werte am 31.12.2008		Restbuch- werte am 31.12.2007	Durchschnitt- licher Ab- schreibungs- satz 2008*	Durchschnitt- licher Rest- buchwert 2008	
	EUR	EUR						EUR
7	8	9	10	11	12	13	14	
1.309.192,87	109.620,60	0,00	1.418.813,47	382.053,10	232.647,00	7,1	24,8	
1.306.917,34	109.485,60	0,00	1.416.402,94	340.400,10	232.509,00	7,1	22,1	1
2.275,53	135,00	0,00	2.410,53	3,00	138,00	5,6	0,1	2
0,00	0,00	0,00	0,00	41.650,00	0,00	0,0	0,0	3
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,0	0,0	4
1.803.537,77	462.649,19	68.006,25	2.198.180,71	2.069.030,34	2.195.657,92	10,2	51,6	
430.739,58	105.823,35	12.308,00	524.254,93	183.695,72	186.936,00	17,1	29,7	5
59.829,23	18.524,57	0,00	78.353,80	68.519,56	39.732,00	18,6	68,8	6
630.572,44	107.812,12	0,00	738.384,56	313.770,82	397.907,00	10,5	30,5	7
586.227,95	146.524,39	0,00	732.752,34	1.325.563,00	1.367.483,00	7,5	67,8	8
44.874,24	9.088,00	0,00	53.962,24	53.206,00	62.294,00	8,5	49,6	9
500,28	612,69	0,00	1.112,97	17.641,00	2.728,00	19,0	546,5	10
50.794,05	18.565,82	0,00	69.359,87	104.871,36	119.218,00	10,9	61,7	11
0,00	0,00	0,00	0,00	1.762,88	19.359,92	0,0	9,1	12
0,00	55.698,25	55.698,25	0,00	0,00	0,00	100,0	0,0	13
0,00	0,00	0,00	0,00	11.159,92	11.159,92	0,0	100,0	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	14
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	15
0,00	0,00	0,00	0,00	11.159,92	11.159,92	0,0	100,0	16
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	17
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	19
3.112.730,64	572.269,79	68.006,25	3.616.994,18	2.462.243,36	2.439.464,84	9,3	44,3	

\* Gruppenwerte ohne Anzahlungen und GWG

### 5.2.3 Vorräte

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
	EUR	EUR	v.H.
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.706,78	406,20	320,18
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00	0,00	0,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	370.760,36	451.935,80	-17,96
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>372.467,14</b>	<b>452.342,00</b>	<b>-17,66</b>

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen handelt es sich um Papiervorräte.

Die Vorräte an Waren setzen sich zusammen aus Software-Lizenzen und Ersatzteilen sowie Zubehör und Verbrauchsmaterial (Toner, Tinte usw.) für die Kunden.

Der Lagerbestand konnte im Jahr 2008 durch entsprechende Entnahmen insgesamt wieder auf das übliche Maß reduziert werden. Insbesondere der Bestand an IT-Software wurde von 371.185,48 EUR auf 277.522,72 EUR reduziert. Der Vorrat an Verbrauchsmaterial hat sich von 30.633,55 um 20.433,24 EUR auf 51.066,79 EUR erhöht.

### 5.2.4 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
	EUR	EUR	v.H.
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.746,56	85.712,35	10,54
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
2. Forderungen an den Kreis	432.090,52	40.510,66	966,61
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	21.420,25	
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. Sonstige Vermögensgegenstände	58.559,93	69.060,98	-15,21
5. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
<b>Summe</b>	<b>585.397,01</b>	<b>216.704,24</b>	<b>170,14</b>

Der Anstieg des Bestandes an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist insbesondere durch eine Erhöhung der Forderungen gegen den Kreis begründet. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahr von 40.510,66 EUR um 391.579,86 EUR auf 432.090,52 EUR erhöht. Im Forderungsbestand sind die Mietkosten für das MS-Office-Paket in Höhe von 150.000 EUR noch enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind Steuererstattungsansprüche und durchlaufende Posten.

## 5.2.5 Stammkapital und Rücklagen

Das Stammkapital und die Rücklagen blieben im Berichtsjahr unverändert.

## 5.2.6 Rückstellungen

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
	EUR	EUR	v.H.
1. Steuerrückstellungen	4.677,89	4.677,89	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<b>595.792,36</b>	<b>559.840,59</b>	<b>6,42</b>
2.1 Altersteilzeit	430.594,53	391.566,33	9,97
2.2 Drohende Kosten einer Vertragsauflösung	148.901,23	10.259,41	1.351,36
2.3 Resturlaubsansprüche	121.072,06	132.919,75	-8,91
2.4 Prüfungskosten	12.000,00	21.139,90	-43,24
2.5 Archivierungskosten	4.944,00	3.955,20	25,00
2.6 Arbeitszeitkonten	17.083,31	0,00	100,00
<b>Summe</b>	<b>600.470,25</b>	<b>564.518,48</b>	<b>6,37</b>

Bei der Steuerrückstellung in Höhe von 4.677,89 EUR handelt es sich um eine Rückstellung für Umsatzsteuer des Jahres 2003.

Dem Bestand der Rückstellung für Altersteilzeit zum 31.12.2007 in Höhe von 391.566,33 EUR wurden 2008 für die Gehaltsansprüche der in der Freistellungsphase befindlichen Beschäftigten 75.385,90 EUR entnommen sowie 114.414,10 EUR für in der Beschäftigungsphase befindliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zugeführt.

Da das Insolvenzverfahren nach wie vor noch nicht abgeschlossen ist, bleibt die Rückstellung für drohende Kosten aus der Aufhebung eines Pflegevertrages mit einem insolventen Lieferanten in Höhe von 10.259,41 EUR unverändert bestehen. Dem Bestand der Rückstellung für Drohverluste von 10.259,41 EUR wurden in 2008 138.641,82 EUR für im Umlaufvermögen vorgehaltene ORACLE-Lizenzen zugeführt. Diese wurden nach Gründung des ME-BIT zu Sonderkonditionen in der Erwartung erworben, sie an die kreisangehörigen Städte weiter veräußern zu können. Lediglich die Stadt Hilden hat bisher Lizenzen erworben. Nachdem zwischenzeitlich entschieden worden ist, die Vertriebsbemühungen des ME-BIT einzustellen, wird die Geschäftsleitung prüfen, ob eine Veräußerung der im Vorratsvermögen befindlichen Lizenzen z.B. im Rahmen des Zweckverbandes KDN bzw. eine Teilkündigung des Lizenzvertrages mit der Firma ORACLE möglich ist.

Die für Resturlaubsansprüche der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 2007 am 31.12.2007 mit 132.919,75 EUR ausgestattete Rückstellung wurde aufgelöst. Für Ansprüche aus 2008 wurde eine neue Rückstellung in Höhe von 121.072,06 EUR gebildet.

Der Rückstellung für Prüfungskosten in Höhe von 12.000,00 EUR wurde im Berichtsjahr für die Prüfung des Jahresabschlusses 2006 durch den Abschlussprüfer

ein Betrag von 12.000,00 EUR und für die Prüfung des Jahresabschlusses 2007 9.139,90 EUR entnommen. Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2008 wurden der Rückstellung 12.000,00 EUR zugeführt.

Für die Kosten der Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen wurden der Rückstellung 988,80 EUR zugeführt.

Für Arbeitszeitkonten wurde eine Rückstellung in Höhe von 17.083,31 EUR gebildet.

Von den Posten der Sonstigen Rückstellungen sind (391.879,60) EUR kurzfristig (bis zu einem Jahr).

### 5.2.7 Verbindlichkeiten

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
	EUR	EUR	v.H.
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	115.151,95	143.315,87	-19,65
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>40.663,09</i>	<i>26.782,23</i>	<i>51,83</i>
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	723.751,64	759.232,80	-4,67
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>723.751,64</i>	<i>660.921,43</i>	<i>9,51</i>
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis	1.230.129,35	1.897.039,72	-35,16
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>356.904,30</i>	<i>666.910,37</i>	<i>-46,48</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>0,00</i>	<i>276,55</i>	<i>-100,00</i>
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
8. Sonstige Verbindlichkeiten	6.156,33	47.143,04	
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>47.143,04</i>	
<i>davon aus Steuern</i>	<i>6.156,33</i>	<i>5.939,00</i>	
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<b>Summe</b>	<b>2.075.189,27</b>	<b>2.846.731,43</b>	<b>-27,10</b>

Bei den erhaltenen Anzahlungen handelt es sich um Vorauszahlungen auf den Betrieb von Software und die Vermietung von Hardware. Die Anzahlungen haben mit einem Betrag von 63.001,91 EUR eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren und mit einem Betrag von 52.150,04 EUR eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis betreffen Lieferungen und Leistungen (151.858,75 EUR) sowie das bis zum 31.12.2014 in sieben gleichen Raten zu tilgende Gesellschafterdarlehen (1.435.174,90 EUR). Das Gesellschafterdarlehen hat mit 820.181,30 EUR eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren und mit einem Betrag von 205.045,55 EUR (Vorjahr: 409.948,05 EUR) eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber

dem Kreis ist die vereinbarte Rückerstattung der in 2008 in Rechnung gestellten Mietkosten für das MS-Office-Paket in Höhe von 150.000 EUR enthalten.

### 5.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### 5.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lagen mit 7.527.856,78 EUR um 362.463,78 EUR oder 5,06 % über dem Vorjahreswert von 7.165.393,00 EUR.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die fünf Geschäftsfelder des ME-BIT:

Geschäftsfeld	Umsatz 2008 EUR	Umsatz 2007 EUR	Veränderung v.H.
Vermietung von Endgeräten	2.330.238	1.746.831	33,40
Betrieb von Verfahren	3.054.951	3.341.837	-8,58
Corporate Network	1.567.783	1.580.171	-0,78
Beratung und Schulung	272.196	270.018	0,81
Sonstige Dienstleistungen	302.689	226.535	33,62

#### 5.3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge bewegen sich mit 29.986,60 EUR um 135.453,60 EUR (81,87 %) unter dem Vorjahresniveau von 165.440,20 EUR.

Es handelt sich um Erstattungen der Arbeitsagentur im Rahmen von Eingliederungshilfen für einen Mitarbeiter, Rückzahlungen der KDN und Versicherungserstattungen.

#### 5.3.3 Materialaufwand

	2008 EUR	2007 EUR	Veränderung v.H.
5.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	183.017,68	171.032,41	7,01
5.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.605.114,87	2.675.402,53	-2,63
<b>Summe</b>	<b>2.788.132,55</b>	<b>2.846.434,94</b>	<b>-2,05</b>

Die Erhöhung des Aufwandes für bezogene Waren ist auf zusätzliche Leistungen für die Kreisleitstelle zurückzuführen. Die Verminderung der Aufwendungen für bezogene Leistungen hat ihre Ursache in der geringeren Inanspruchnahme von externen Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Dies betrifft insbesondere das Projekt zur Weiterführung des NKF und des Finanzverfahrens (Kosten- und Leistungsrechnung) sowie die Entwicklung eines Führungsinformationssystems (FIS).

Bestandteil der Aufwendungen für bezogene Leistungen sind auch die Leasingraten. Hierzu werden folgende Zusatzinformationen gegeben.

	2008 EUR	2007 EUR	Veränderung v.H.
Nettoanschaffungswert der laufenden Leasingverträge	3.535.497,86	3.836.780,22	-7,85
Brutto-Leasingraten	835.201,53	1.049.165,72	-20,39

Die Verminderung des Vertragsvolumens und des Leasingaufwandes ist auf zeitliche Verschiebungen bei der Umsetzung der IT-Fachplanung sowie auf auslaufende Verträge zurückzuführen.

Leasing schont die Liquidität des ME-BIT. Darüber hinaus hat eine Marktbetrachtung Anfang 2003 die grundsätzliche Wirtschaftlichkeit von Leasingfinanzierungen im Vergleich zu Kreditfinanzierungen bestätigt.

Die längste kalkulatorische Vertragsdauer eines Leasingvertrages reicht bis zum 31.12.2017.

### 5.3.4 Personalaufwand

	2008 EUR	2007 EUR	Veränderung v.H.
6.1 Löhne und Gehälter	2.273.366,97	2.211.249,24	2,81
6.2 Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	660.062,15	650.491,82	1,47
6.2.1 davon für Altersversorgung	351.989,65	481.512,94	-26,90
<b>Summe</b>	<b>2.939.429,12</b>	<b>2.861.741,06</b>	<b>2,71</b>

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 77.688,06 EUR (2,71 %) erhöht. Der Mehraufwand ist auf Tarifierhöhungen bei den Tarifbeschäftigten zurückzuführen. Bei der Planung der Personalkosten wurden Tarifänderungen und Besoldungserhöhungen auf der Grundlage der Vorgabe für die Gesamtverwaltung von 1% berücksichtigt.

Im Personalaufwand sind Zuführungen zur Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 114.414,10 EUR (Vorjahr: 135.009,60 EUR) enthalten.

### 5.3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber 2007 von 549.938,86 um 165.245,85 EUR oder 30,05 % auf 715.184,71 EUR erhöht. Hier wirkt sich die im Berichtszeitraum vorgenommene Wertberichtigung auf im Umlaufvermögen befindliche ORACLE-Lizenzen in Höhe von 138.641,82 EUR aus. In der Bilanz ist hierfür eine Rückstellung für einen Drohverlust gebildet worden.

Neben geringen Veränderungen bei verschiedenen Positionen haben sich die periodenfremden Aufwendungen von 27.140,17 EUR auf 47.744,55 EUR erhöht.

### 5.3.6 Zinsergebnis

	2008 EUR	2007 EUR	Veränderung v.H.
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.256,87	13.451,20	-46,05
11.1 <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71.817,98	-82.138,41	-12,56
13.1 <i>davon an verbundene Unternehmen</i>	-71.758,79	-82.011,07	-12,50
<b>Summe</b>	<b>-64.561,11</b>	<b>-68.687,21</b>	<b>-6,01</b>

Die Verminderung der Zinserträge ist auf einen geringeren durchschnittlichen Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen. Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus dem Gesellschafterdarlehen des Kreises.

### 5.3.7 Steuern

Da in den Jahren 2004 bis 2008 im Betrieb gewerblicher Art (BgA) jeweils ein Verlust entstanden ist, fallen keine Körperschaftsteuer, kein Solidaritätszuschlag und keine Gewerbesteuer an.

## 5.4 Sonstige Angaben

### 5.4.1 Zahl der Beschäftigten

Im Jahresdurchschnitt war folgender Beschäftigtenstand zu verzeichnen:

		2008			2007		
		Gesamt	weiblich	männlich	Gesamt	weiblich	männlich
1.	Beamte	16	5	11	15	5	10
1.1	<i>davon in ATZ</i>	0	0	0	0	0	0
2.	tariflich Beschäftigte	42	17	25	41	17	24
2.1	<i>davon in ATZ</i>	2	0	2	1	0	1
3.	Auszubildende	0	0	0	0	0	0
	Summe	58	22	36	56	22	34

ATZ = Freistellungsphase der Altersteilzeit

Die Stellen der Beamten werden gemäß § 17 Abs. 1 EigVO NRW im Stellenplan der Kreisverwaltung Mettmann geführt.



### 5.4.2 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung bildeten im Berichtsjahr:

Bis 31.10.2008:

Hans-Jürgen Zieger  
Geschäftsführer  
wohnhaft: Erkrath  
Aufsichtsratsmandate: keine

Jürgen Lenz  
Stellv. Geschäftsführer  
wohnhaft: Schwelm  
Aufsichtsratsmandate: keine

Ab 01.11.2008:

Jochen C. Müller  
Geschäftsführer  
wohnhaft: Recklinghausen  
Aufsichtsratsmandate: keine

Susanne Frindt-Poldauf  
Stellv. Geschäftsführerin  
wohnhaft: Haan  
Aufsichtsratsmandate: keine

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung beliefen sich für 2008 auf 204.031 EUR (Vorjahr: 172.263 EUR). Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung bestehen nicht.

### 5.4.3 Mitglieder des Betriebsausschusses

Vorsitz: Karl Eichinger  
Stellv. Vorsitz: Harald Degner

#### Ordentliche Mitglieder

##### CDU

Dieter Roeloffs  
Diplom-Ökonom  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Langenfeld

Dieter Schmoll  
Pensionär  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Ratingen

Udo Switalski  
Kaufmännischer Leiter  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Wülfrath

Peter Vahlsing  
Studiendirektor  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Langenfeld

Ewald Vielhaus  
Steuerberater/vereidigter Buchprüfer  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Ratingen

Herbert Wetzig  
Pensionär  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Hilden

##### SPD

Udo Carraro  
Reha-Berater i.R.  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Haan

#### Stellvertretende Mitglieder

Dr. Uwe Koppe  
Dipl.-Ingenieur  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Velbert

Rolf Kramer  
Selbständiger Kaufmann  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Langenfeld

Wolfgang Leyendecker  
Rechtsanwalt  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Ratingen

Waldemar Madeia  
Architekt, Dipl.-Ingenieur  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Heiligenhaus

Sebastian Wladarz  
Selbständiger Finanzberater  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Ratingen

Nadja-Valerie Molsberger  
Studentin  
Sachkundige Bürgerin  
wohnhaft: Velbert

Margret Stolz  
Apothekerin  
Kreistagsabgeordnete  
wohnhaft: Velbert

Holger Lachmann  
Diplom-Jurist, Bankkaufmann  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Ratingen

Rainer Hübinger  
Studienrat  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Velbert

Volker Münchow  
Fraktionsgeschäftsführer  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Velbert

Ingmar Janssen  
Industriekaufmann  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Heiligenhaus

Manfred Schulte  
Rechtsanwalt  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Langenfeld

Manfred Krick  
Architekt, Dipl.-Ingenieur  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Mettmann

### BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Karl Eichinger  
Lehrer  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Erkrath

Barbara Heimes (bis 19.06.2008)  
Direktionssekretärin/-assistentin  
Kreistagsabgeordnete  
wohnhaft: Ratingen

Nils Lessing (ab 19.06.2008)  
Biologe  
Sachkundiger Bürger  
wohnhaft: Mettmann

### FDP

Ulrike Mannheim  
Dipl.-Ökonomin/Geschäftsführerin  
Kreistagsabgeordnete  
wohnhaft: Heiligenhaus

Markus Radekopf (bis 25.09.2008)  
Selbständiger Kaufmann  
Sachkundiger Bürger  
wohnhaft: Velbert

Reinhardt Zipper (ab 25.09.2008)  
Dipl.-Ingenieur  
Sachkundiger Bürger  
wohnhaft: Haan

### UWG-ME

Harald Degner  
Dipl.-Informatiker  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Langenfeld

Veli Malovic  
Dipl.-Ingenieur  
Sachkundiger Bürger  
wohnhaft: Haan

Bei CDU, SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, FDP und UWG-ME sind über die persönliche Stellvertretung hinaus die stellvertretenden Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge für alle ordentlichen Mitglieder ihrer Fraktion vertretungsberechtigt. Im Übrigen erfolgt die Vertretung durch die verbleibenden Kreistagsmitglieder der Fraktion jeweils in fortlaufender alphabetischer Reihenfolge.

Von der Vertretungserweiterung nach Satz 2 wurde in vier Fällen Gebrauch gemacht:

#### CDU

Bärbel Auer für: Udo Switalski  
Kaufmännische Angestellte  
Kreistagsabgeordnete  
wohnhaft: Erkrath

Carola Schneider-Rotert für: Ewald Vielhaus  
Fraktionsgeschäftsführerin/Gesellschafterin  
Kreistagsabgeordnete  
wohnhaft: Velbert

#### SPD

Marie-Liesel Donner für: Volker Münchow  
Hausfrau  
Kreistagsabgeordnete  
wohnhaft: Hilden

Berndt Hoffmann für: Volker Münchow  
Landschaftsarchitekt  
Kreistagsabgeordneter  
wohnhaft: Ratingen

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Betriebsausschusses für ihre Tätigkeit im Betriebsausschuss beliefen sich für 2008 auf 1.756 € (Vorjahr: 1.614 EUR). Kredite, Bürgschaften oder Gewährleistungen an die Mitglieder des Betriebsausschusses bestehen nicht.

#### 5.4.4 Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn in Höhe von 478.266 EUR wie folgt zu verwenden:

- a) einen Betrag von 56.855 EUR zur Ausschüttung an den Haushalt des Kreises Mettmann als Verzinsung von 5 % auf das Stammkapital am 31.12.2008 in Höhe von 1.137.100 EUR,
- b) einen Betrag von 421.411 EUR als zusätzliche Ausschüttung an den Haushalt des Kreises Mettmann.

Mettmann, den 20.04.2009

Eigenbetrieb für Informationstechnologie des Kreises Mettmann – ME-BIT

In Vertretung

Jochen C. Müller  
Geschäftsführer

Susanne Frindt-Poldauf  
Stellv. Geschäftsführerin

## **6 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

## **7 Bericht des Vorsitzenden des Betriebsausschusses**